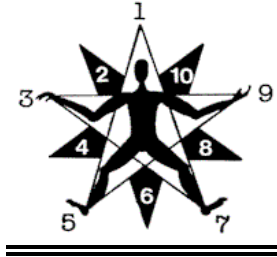


Die Kosmische Pentade



Monatliches Mitteilungsblatt
Für
Pentadische Lehre und Praxis

1964

66 Saarbrücken

Heft Nr. 12

Die „Kosmische Pentade“

Zeitschrift für Pentadische Lehre und Praxis

Nachrichten-Organ der Gesellschaft P e n t a e, V., Gesellschaft für Pentadische Lehre und Praxis, Saarbrücken.

Publikationsorgan des INSTITUT FÜR PENTALOGIE; Basel / Schweiz



P e n t a
Ges. Geschützt

Schriftleitung: Christa Weise; mit Hans Müller und Dr. Endres

Einzelheft: DM 2,00 incl. Porto; Jahresabonnement: DM 24,00 incl. Porto; zahlbar auf
Postscheck-Konto Essen 86178 oder Saarbrücken 1771

Mitglieder der Gesellschaft PENTA e. V. erhalten die „Kosmische Pentade“ gratis.
Die in den eingesandten Artikeln vertretenen Ansichten müssen nicht unbedingt der Überzeugung der Schriftleitung entsprechen

Die Kosmische Pentade

Monatliches Mitteilungsblatt Für Pentadische Lehre und Praxis

Juli 1964

Heft 12

Inhaltsverzeichnis:

Die gegenwärtige Entwicklung Hans Müller	Seite 3	
Zahl und Kausalität	André Fischer	“ 5
Das dreistellige Zahlenpentagramm der Ur-Zahl 1 – 4 – 7	Hans Müller	“12
Beobachtungen über Dopplungen	Gernot Brammer	“17
Die Zeitenuhr und ihr Einfluss auf die einzelnen Typen	Inge Gürtler	“ 19
Gedankensplitter	Eduard Degott	“ 24
Krankheitsbilder im Pentagramm	Fritz Braune	“ 26
Meditation und Konzentration	Hans Müller	“ 28
Ungewöhnliche Wesensbilder	Arbeitskreis Saarbrücken	“ 29
Alles ist Schwingung	Friedrich List	“ 31
<hr/>		
Mitteilung der Gesellschaft		“ 35
Anzeigenteil		“ 35

Die gegenwärtige Entwicklung

Hans Müller

Das intellektuelle Niveau der Menschen im Allgemeinen hat sich in der letzten Zeit deutlich gehoben. Die Menschen sind mentaler und aktiver geworden; einige haben überragenden geistigen Fortschritt erreicht. Unter diesen sind solche, denen es gelungen ist, zu einem so

durchgebildeten Bewusstseinszustand zu gelangen, der früher einmal als adeptisch galt und der ihnen Einblick in die Welt des Geistes erlaubt. Das Erstaunliche dabei ist, dass diesen Menschen weder ein Vorbild zur Verfügung stand, noch dass sie durch eigenes Bemühen, durch Schulung oder Aufklärung dazu fanden, - soweit sie sich nicht schon mit der Grundhaltung der Geisteswissenschaft beschäftigt haben.

Das Erkennen einer Zeitenwende und einer eindeutigen Überhöhung des Menschenseins stellte die nachdenkenden Geister schon manchmal vor das Problem, ob die dahin führenden Entwicklungen aus sich selber kommen, also folgerichtiges Ablaufen der Zeit bedeuten oder ob sie gelenkt und bewusst eingeleitet werden.

Wäre die erste Erklärung die richtige, dann gäbe es gar nichts weiter zu dem Problem zu sagen. Das Problem bliebe dann aber als Problem offen.

Im zweiten Fall, der für den kritischen Beobachter sehr offensichtlich ist, taucht die weitere Frage auf, ob die Lenker und die Mutationsträger Menschen sind; ob es sich um Menschengeister handelt oder ob eine führende Geister-Rasse existiert, die für die meisten Menschen verborgen bleibt.

Eine ganze Reihe von Hypothesen wäre aufzustellen, und es kursieren auch allerlei dahingehende Anschauungen und Vermutungen. Die Erfahrung lehrt, dass der Mensch nur geneigt ist, das zu glauben was er will oder kann, was er selbergesehen hat, was er selber erleben konnte - und, dass er im Allgemeinen überhaupt nur ungern Stellung nimmt zu dem, was ihm begegnet, ehe nicht die Öffentlichkeit Erklärungen dazu abgibt. Wer die Gabe besitzt, mehr zu sehen als ein anderer, wer wacher ist als andere, dem wird in der Regel nur ungern eine Wahrheit abgenommen.

Der Nicht-Sehende, Nicht-Erkennende oder Tag-Träumer hält sich für den normalen Maßstab, er fühlt sich als „Kritiker“, will das Urteil abgeben und will entscheidend sein, - wenigstens so lange, bis er nicht mehr dagegen protestieren kann.

So ähnlich ist es auch mit dem vorliegenden Problem; hier stehen sich zwei Standpunkte gegenüber, die sich in ihren Extremen darin kennzeichnen, dass die Vertreter der einen Seite begeistert-gläubig die Unterbreitung des Okkultismus in sich aufnehmen, - die andere Seite dagegen vollkommen voreingenommen unbegründete Ablehnung zeigen oder sogar aggressiv und mit allen Mitteln den Okkultismus zu bekämpfen suchen.

Das Grundübel dabei ist, dass eine erschreckende Unkenntnis recht einfacher Tatsachen auf beiden Seiten herrscht. Dem vielverbreiteten Primitiv-Okkulten mit seinem, die gläubigen Köpfe verwirrenden und sehr schädigenden Wirken zu begegnen, besteht nur das eine Mittel: die Kräfte, Gesetze, Methoden und Mittel kennenzulernen, mit welchen die Anhänger arbeiten, um eine zusammenfassenden Übersicht zu erlangen. Man sollte den Schwierigkeiten nicht ausweichen, wenn man damit in Berührung kommt; man sollte weder das Ganze in Bausch und Bogen glauben, noch es als Unsinn abtun.

Wenn die eine oder die andere Haltung eigen ist, der begreift nie voll die heutige Zeit und wird in Gefahr laufen, in der Zukunft noch weiter in Verzug mit der Zeit zu kommen. Es verlangt allerdings sehr viel Mut und viel innere Festigkeit dazu, sich konsequent mit dem Okkulten - also mit unerklärlichen Vorgängen und mit der übersinnlichen Erscheinungswelt - auseinanderzusetzen, und vor allem setzt es viel Kraft voraus, sich unbeschadet hindurch und wieder heraus zu arbeiten. Hellwache Sinne und ein unerschütterlicher Mut sind erforderlich, besonders dann, wenn es gelingen sollte, wirklich bis auf den Kern okkultur Probleme zu stoßen.

Dann nämlich muss man damit rechnen, auch den eigentlichen Geist- und Kraft-Trägern zu begegnen, solchen, die nicht Mensch sind, die Menschen zu sein scheinen, es aber doch nicht sind.

Zur Zeit wirken zum Beispiel besonders zwei Wesenszustände. Die sonst allein führenden „Elementale“ (Devas oder „Engel“), die wie Menschen - genau organisiert und ausgerüstet

scheinen, doch ohne einen festen Fleischkörper bestehen. Diese, sich um die Menschen und sich unsterblich zwischen den Menschen bewegenden Wesen ziehen sich zu dieser Weltenperiode mehr und mehr aus ihrer bisherigen Tätigkeit heraus. Das geschieht im gleichen Verhältnis, wie hochentwickelte, führungsbefähigte Menschengeister heranreifen, um die freier werdenden Plätze – allen Anforderungen gerecht werdend – auszufüllen.

Auch diese wirkenden Menschengeister sind nicht unbedingt jedem sichtbar, –wenn sie es auch in der Hand haben, sichtbar zu erscheinen. Das sind Geister – entweder lebender oder verstorbener Menschen –, die sich als Katalysatoren des Geistes um die Wandlung und Führung des Menschentums – fast unerkant und unbenannt – bemühen und sich damit einer anderen Welt gegenüber verdient machen.

Diese Vorgänge sind so gewaltig, dass sie unglaublich erscheinen, aber ist es nicht das Zeichen unserer Zeit, erkennen zu müssen, wie sehr das scheinbar Unwirkliche real ist?

Zahl und Kausalität

I. Folge

André Fischer

III: Die Prinzipien

Was heute im Stoff als Zahlen-Menge erscheint (wir zählen eine Anzahl Gegenstände), wirkt in der Schöpfung als Zahlen-Frequenz, als Schwingungs-Rhythmus, Ebene, Arten, Gesetze, Prinzipien. Es besteht so das Verhältnis:

Prinzip	Frequenz	Zahl
---------	----------	------

Somit kann gesagt werden, dass jede einfache Zahl (1, 4, 7 usw.) im Schwingungsverhältnis zu einem Wirkungsprinzip steht, und dass jede zusammengesetzte Zahl ein Wirkungskomplex von Prinzipien bedeutet ($13 = 3 + 1$; $144 = 4 + 4 + 1$).

Bereits weiteroben begegneten wir solchen Zahlen-Bedeutungen:

1	=	zeugende Kraft
5	=	Gesetz, Emotion
9	=	Sammlung
0	=	Wandlung, Bewegung

Der schon erwähnte Zahlenschlüssel bringt ebenfalls die Zahlen mit entsprechenden Prinzipien in wechselseitiger Beziehung. Der Sinn dieser Beziehungen dürfte nun erweitert werden, um zu neuen Erkenntnissen gelangen zu können: einmal ist jedes Prinzip weitungspannendst zu verstehen; und einmal ist die Prinzipien-Folge von 1 – 0 als Geschehenskette, als natürlicher Ablauf zu ergründen.

Diese Arbeit muss jedem persönlich überlassen werden, da sie es gerade ist, welche die zum höheren Erfassen notwendige Reife des Geistes fördert. Als Hinweis sei folgende Aufstellung der Prinzipien gegeben:

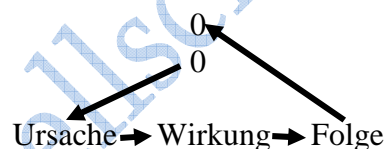
- | | |
|--|---|
| 1 <u>Erstehung</u> | zeugende Kraft, Kontakt zur höheren Welt |
| 2 <u>Empfindung</u>
(als Intuition) | Verbindung, Spaltung, Schöpfung, Denken, Dualität |

- | | |
|-----------------------|---|
| 3 <u>Entscheidung</u> | Dynamik, Licht |
| 4 <u>Handlung</u> | Tat, Natur (<i>Materie</i>), Schicksal |
| 5 <u>Ordnung</u> | Gesetz Ethik, Gemüt, Emotion |
| 6 <u>Verdichtung</u> | Macht, Leistung, Trieb, (<i>Kraft</i>) |
| 7 <u>Entfaltung</u> | Lebenskraft, Ausreifung, Erfüllung, (<i>Naturgesetze</i>) |
| 8 <u>Gestaltung</u> | Geisterhebung, Formung |
| 9 <u>Verwertung</u> | Sammlung, Vermittlung, Erfahrung, Vollendung |
| 0 <u>Wandlung</u> | Auflösen, Erhöhung, neues Einkreisen |

Es sind dies nur Andeutungen. Jedes Prinzip erscheint verändert, je nach Ebene seiner Anwendung, und besonders je nach Reife, der Art und besonders der Blickrichtung des betrachtenden Menschen.

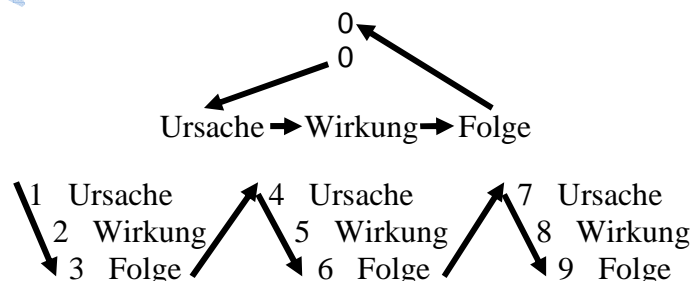
IV. Die Zahlen-Trigone der Kausalität

Alles, das kleinste Geschehen, wie das Menschen- und Menschheitsschicksal, wie auch noch die Schöpfungsentwicklung, entspringt einer NULL, als Übergang aus einer früheren oder höheren Geschehen, und rollt sich dann im Dreiklang der Kausalität ab:



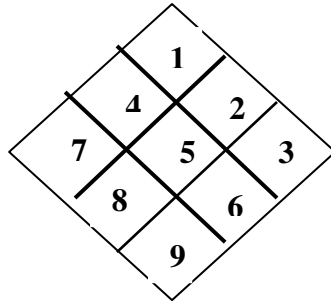
Die abschließende NULL ist hier höher gestellt, da sie, im Schöpfungssinne der Höherentwicklung, zu einer neuen, höher gelegenen Spiral-Kreisung führen soll.

Jedes Moment des Dreiklanges wirkt sich nun ebenfalls, für sich, im Dreiklang aus:



Daraus ergeben sich die 3 Folgen: 1 2 3 5 6 7 7 8 9

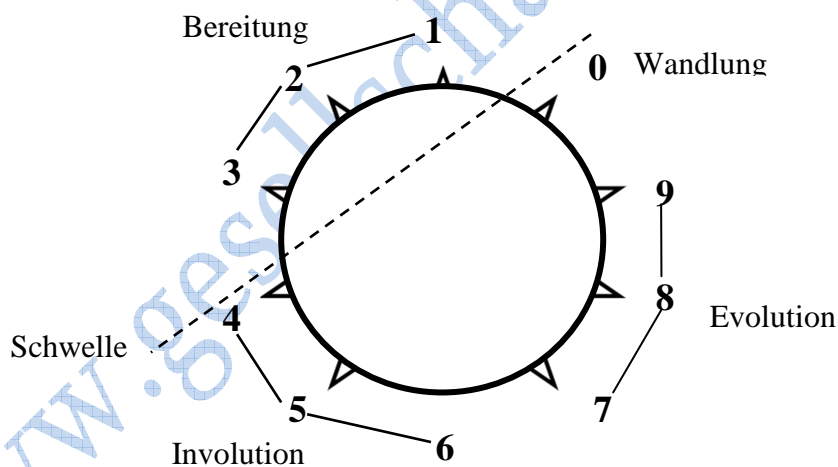
Sie liegen im Zahlenquadrat auf den nach rechts geneigten Streifen:



Die erste Zahl jeder Periode (1, 4, 7) wirkt jeweils zeugend als Ursachenmoment, die zweite Zahl (2, 5, 8) ist tragend als Wirkungsmoment, die dritte Zahl (3, 6, 9) ist drängen als Folge-moment. Somit entstehen Die Zahlen-Trigolone, die im Zahlenquadrat auf den nach links geneigten Streifen liegen:

- 1 – 4 – 7 das Ursachen-Trigolon, zeugend, verursachend
- 2 – 5 – 8 das Wirkungs-Trigolon, tragend, wirkend, trennen, verbindend, bildend
- 3 – 6 – 9 das Folge-Trigolon, energetisch, folgernd, drängend, schöpfungsführend.

Diese Zahlentrigolone wirken nicht im Dreieck, sondern im Kreis, wie ja auch die gesamten Zahlen auf der Kreiswindung einer Spirale liegen.



Dieser Kreis ist nicht nur das Abbild eines irdischen Einzel-Geschehens, sondern alles Geschehens. Insbesondere zeigt er den großen Werdegang des Menschengestes.

In der ersten Periode 1 – 2 – 3 bereitet sich der unfertige Menschengest zum Werden in dem reifenden Erleben in der Stofflichkeit. Zwischen 4 und 4 tritt er über die Schwelle in die stofflichen Welten.

In der zweiten Periode 4 – 5 – 6 der Involution dringt er in den umhüllenden, begrenzenden, beschwerenden Stoff. Der Tiefpunkt liegt bei Punkt 6, in der intimsten Verbindung mit dem Stoff als höchstes Gefahrenmoment und als zwingende Mahnung zur Umkehr.

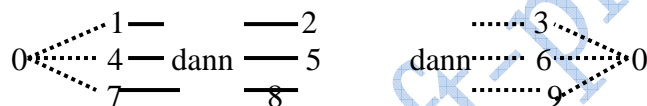
In der dritten Periode 7 – 8 – 9 der Evolution beginnt der Aufstieg des reifenden Geistes, im bewussten und zielstrebigem Lösen und Meistern alles Stofflichen.
Bei der 0 vollzieht sich die Rückkehr über die Schwelle in die Heimat, das Geistige Reich.

Beim Anblick dieses Bildes ist es erschreckend, feststellen zu müssen, dass durch das materialistische Festklammern an alles Stoffliche und Materielle, der normale Umlauf des Menschengestes bei Punkt 6 ins Stocken gekommen ist.
Wer sich nicht bemüht, bewusst in die Evolutionskreisung 7 - 8 -9 einzutreten, dessen Schicksal ist und bleibt, in stetem Wiederinkarnierungszwang, der Weg

-----4 - 5 - 6-----4 -5 - 6-----4 - 5 - 6-----

Ein Weg „ewiger Ruhe“, unter dem Damme der Schwelle!

Auf dem Kreise der Kräfte und Zahlen bilden die Zahlen-Trigolone einen Phasen-Ablauf der verschiedentlich synchronisiert sein kann. Im irdischen Geschehen können die Phasen nacheinander einsetzen, im Reihenablauf der Zahlen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 (Neuner-Rhythmus). Im Schöpfungsgeschehen aber können die Phasen gleichzeitig im Dreier-Rhythmus einsetzen:



Dieser Zusammenhang lässt erahnen, wie ganz anderer Art geistiges Wirken sich vollziehen kann. Zugleich erklärt er, warum die Zahlengruppen 147, 258, 369 in der Mathematik, der Astronomie, der Biologie und der Geometrie in so bedeutungsvoller und eindringlicher Weise in Erscheinung treten.

Sie sind Auswirkungen gewaltigsten Energie-Geschehens, und sie sind dem Menschen, gebunden in den stofflichen Tiefen, ernstester Hinweis zum erlösenden Weg der Rückkehr!

V. Ausblick

Mögen diese Ausführungen zum vertieften Verstehen der vollendet-geordneten Schöpfung und der Bedeutung der Menschenleben führen!
Beglückend ist, das die von Ing. Hans Müller entwickelte „Pentalogie“ die Kenntnis der Wechselbeziehung Prinzip-Zahl heute zur wertvollen, praktischen Anwendung führen kann, nämlich zur besseren Selbsterkenntnis, durch die richtige Deutung der persönlichen Zahlen, die jeder Mensch gesetzmäßig trägt als Ausdruck seines Wesens, seines eigenen Entwicklungsweges und der ihm hierzu bemessenen Zeit.

Das Dreiteilige Zahlen-Pentagramm der Ur-Zahl 147

Hans Müller

Das Welt-Ordnungssystem aus den 3 x 3 Ur-Prinzipien und den drei Urzahlen 147 – 258 – 369 liegt unverkennbar begründet im System des Pentagrammes.

Als unbedingte Folge des aus dem Willen des Weltgeistes (1) fließenden schöpferischen Stromes (0 – 1), der geschaffenen Vertikale (1 – 6) mit dem kraftgeladenen Gegenpol (6) zur Energiequelle (1), als die Vorbedingung zum Entstehen eines aus sich selber und in sich selber ablaufenden Schöpfungsprogrammes in einem zehnteiligen, vollkommen polarischen System, stellt die erst Dreiheit 1 – 4 – 7 das Ausgangsmoment zum Aufbau dieses Systems dar.

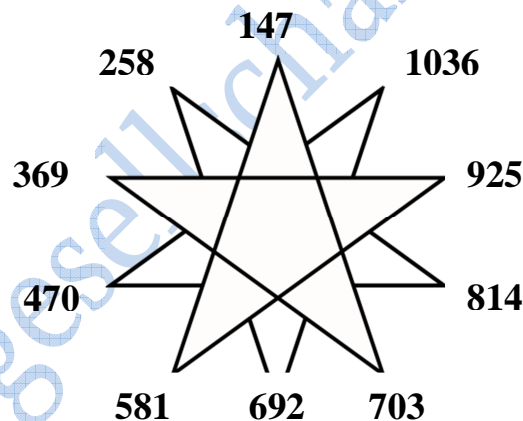
Die Ur-Zahl des ersten Schöpfungsstrigolones – die Zahl 147 – ist die Kennzeichnung der ersten, zweiten und dritten Schöpfungswelle und deren Faktoren:

Energie (1) – Stoff (4) – Leben (7) oder
Geistwille(1) – Elementwille (4) – Vitalwille (7)

Die erste der drei Dreiheiten (147) leitet auch eine der analogen Parallelen zum Schöpfungsablauf, die periodische Ordnung des menschlichen Lebenslaufes ein.

Die Periodische Ordnung schwingt in Richtung des Folgeverlaufes im progressiven Takt der Siebener Periodik und teilt damit generell das menschliche Leben in Abschnitte von je 7 Jahren. Aus dem Zahlenverhältnis, das bei jeder Periode zur Geltung gelangt, ist der Sinn und der Charakter der periodischen Teilung zu ergründen.

Das dreiteilige Zahlenpentagramm der Zahl 147



Punkt 1:

147 = 0 – 6 Jahre: Es-Bewusstsein des Menschen, Aufbau aller drei Einheiten – Energie-Stoff-Leben –, vorzugsweise aber der körperlichen und seelischen sowie Schulung der Sinne und des Reaktionsvermögens.

Unpolarische Periode.

Punkt 2:

258 = 7 – 13 Jahre: Die Einheiten – Energie-Stoff-Leben – symmetrieren sich, die Anlagen aktivieren sich in dem Maße, wie sich die Bewusstheiten konzentrieren. Wechsel der Interessen. Entwicklung der Geschlechtsfähigkeit und des selbständigen Denkens.

Zeitperiode des weiblichen Reifens.

Punkt 3:

369 = 14 – 20 Jahre: Äußeres und inneres Wachstum. Weitere Entfaltung der Wesensanlage. Die Sinne und Reflexe verschärfen sich. Höchster Reiz- und Bewegungswille. Intellektuell hohe Aufnahmefähigkeit. Zuneigung oder Abneigung. Zeitperiode der männlichen Reife.

Punkt 4:

470 = 21 – 27 Jahre: Höhe des Lebensgefühls und Geistbewusstseins. Individuelle Wandlung. Erkennung der eigenen Grenzen und Begrenzungen. Ausdehnung der Interessen, besonders in existenzlichem Sinne. Aufbau der Lebensbasis, Familie, Beruf und Umwelt und Gesellschaft.

Individualisierung des Wollens.

Punkt 5:

581 = 28 – 35 Jahre: Die Blütezeit des Lebens. Hoch-Zeit, Harmonie, Sympathie-freuden. Fundamentierung der Existenz. Lebenserleichterung. Bestes Alter für beiderlei Geschlechter. Erwachende Wertlegung auf Würden, Ehre und Ämter.

Führungsbestreben.

Punkt 6:

692 = 35 – 41 Jahre: Erweiterung des Gesichtsfeldes. Zunahme an intellektuellen und intelligenten Aneignungen, an Energie und Beweglichkeit. Erste Erfahrungen der Lebenslasten. Schicksalserschütterungen und Triebentscheidungen treten auf. Erhebliche Belastungen aktivieren sich, Zweifel und Zwiespälte erweitern sich.

Punkt 7:

703 = 42 – 48 Jahre: Reife des Verstandes, Erlebnis innerer Wandlungen und Veränderungen der Seelen- und Geschlechtsverbindungen. Daraus kommen Erfahrungen, bildet sich Vernunft und Lebenssicherheit.

Beginn der weiblichen Wechseljahre.

Punkt 8:

814 = 49 – 55 Jahre: Vollendung der Verstandesentwicklung und der Vernunft. Streben nach Anteil am irdischen Wohlstand. Neigung zu Bequemlichkeiten und beginnende Sorge um Alterssicherheiten! Hier liegt die höchste Lebensverbundenheit. Ende der weiblichen Wechselzeit. Familienleben steht im Mittelpunkt aller Interessen. Zeit der männlichen Klimakterien und der geistigen Kriterien.

Erste Zeichen weiser Lebenseinordnung.

Punkt 9:

925 = 56 – 62 Jahre: Überwindung der Leidenschaften und Absetzen von triebbestimmten Denken. Minderung der Triebkräfte. Vermehrte Wertlegung auf persönliches Beachten und Anerkennen, Ansehen, Ehrung, Zunahme körperlicher Disharmonien und Krankheiten. Verlangt mehr Beachtung der innerorganischen Vorgänge. Rückgang der körperlichen Leistungskraft. Arbeitsverhältnisse werden mehr als Lasten empfunden. Vertiefung des Weisheitlichen, des Mitverständnisses und des Gerechtigkeitssinnes.

Punkt 10:

1036 = 63 – 69 Jahre: Weiter zunehmende Alterung und Mehrung körperlicher Unstimmigkeiten und Gebrechen. Zeitweises Wiederaufflackern des Triebgeistes. Vermehrung des Lebenswillens. Rückbetrachtungen und Wandlungen der Lebenserfahrungen zu Weisheiten. Lebenserfüllung wird in Familienereignissen oder Gemeinschaften gesucht.

Punkt 1 = 11. Zustand:

147 = 70 – 77Jahre: Lebenserfüllung. Rückblick in die Jugendzeit. Rückerinnerungen. Vitalerneuerung. Das Höhere Alter, hohe Weisheit und Lebensvorbild – oder Senilität und Spottgestalt.

Vollkommener Polaritätsschwund.

Wenn wir von Menschenerkennung sprechen, meinen wir „Wesenserkenntnis“,
= die Aufschlüsselung des im Menschen wohnenden
pneumatischen und somatischen Wesens, -
nicht den Charakter.
Charakter ist,
was der Mensch aus seiner Wesensstruktur macht und
was ihn dann „charakteristisch“ prägt.
Gleiche Wesensstruktur bedingt noch nicht gleichen Charakter,
denn Erziehung, Elternhaus und Erbmasse
spielen bei der Charakterbildung eine große Rolle.

Polarität ist das zweithöchste Prinzip,
- gleich hinter der Eins, dem Geist oder Gott!
ebenso aber ist sie die Kraft selber, -
das Niedrigste und Begehrlichste.

Hans Müller

Beobachtungen über Dopplungen

Gernot Brammer

Harmonischer Ausgleich in sich selber dient nicht nur der einen Seite, sondern bestimmt auch das Verhältnis zu anderen.

Die doppelte Vier = 44:

Auf seinem involutiven Wege tritt der Geist in der 4 über die „Schwelle“. Er unterwirft sich hier im Vollzug der Stoff-Geistverwicklung dem Gesetz der Schwere und der räumlichen Begrenzung.

Mit 44 Jahren steht der Mensch auf der Höhe der Auseinandersetzung mit dem Stoff und den Erfordernissen seiner Existenz. Das reine geistige Bewusstsein verliert in der Welt der Erscheinungen immer mehr an Bedeutung und gerät in den Anziehungsreich des Unbewusst-Stofflichen. Der Zwang und der Druck der Umgrenzungen bewirkt schließlich die Suche nach Befreiung. Der Mensch steht dann vor der Entscheidung, voll und ganz in materielle, egoistische Bestrebungen aufzugehen, sich dort festzuklammern – oder er geht den Weg, der zu geistiger Erkenntnis führt, er geht in der „8“ ($4 + 4 = 8$) durch das Tor des „Gerichtes“, um für eine Höherentwicklung auf Interessengebiete in vitaler Hinsicht zu verzichten.

Der Mensch mit zwei Vieren erfährt auf Grund seiner vielfältigen Behinderungen in Entwicklung und Bewegung ($9 =$ der identische Gegensatz) manche Zurücksetzung, da ihm Vieles langsam von der Hand geht, manches gar nicht erst begonnen wird aus der Neigung zu Tatunlust und Vergesslichkeit. In seiner Beziehung zur Umwelt braucht er aber Erfüllung, er erhofft schließlich Einsicht und Nachsicht gegenüber eigenen Schwächen.

Die Zahl heißt Zwang zur Befreiung, Loslösen von egoistischen Besitzen und Binden. Sie lässt den Menschen den ganzen Bereich von der Fülle des von ihm ersehnten Glückes bis zur tiefsten seelischen Bedrängnis und Einsamkeit durchleben. Sie kann Ursache sein zu berechnender Kälte, mit allen Mitteln zu Besitz zu gelangen, zu materiellen Vorteilen und zu Partnerschaften, um voll und ganz von persönlichem Erfolg erfüllt zu sein.

Der spaltende Charakter der doppelten $4 = 44$ wirkt über die Schicksals- und Erkenntnisachse behindernd auf den sammelnden Charakter der Neun, die die Erfahrungswerte eines Entwicklungsweges in die Zehn weiter führt und dort zum Abschluss bringt. Stattdessen schlägt sich das ereignis- und erlebnisreiche Dasein unter der 44 im Zwischenbewusstsein ($4 - 8$) nieder und wird immer wieder Ursache zu neuen Erschwerungen und zu neuem Schicksal, ein ewiger Kreislauf innerhalb eigener Umgrenzung und Vorstellung.

Vielfach findet man Menschen unter dieser Zahl in handwerklich-künstlerischer Umgebung und in gestaltender Tätigkeit, die damit den Schließer ($8 = 4 + 4$) in seiner erfüllenden und harmonischen Tendenz zu aktivieren suchen. Theaterbesuch, Kunstinteresse, Musik und Tanzvergnügen wirken sich bei diesen Menschen im dialektischen Bereich positiv aus, gewähren der Erlebnis- und Genussfreudigkeit entsprechendes Glück. Die extremen Äußerungen gehen hierbei von weiblich-anstreichlicher Vielseitigkeit und Führungswilligkeit bis zur statisch-kühlen „Schönheit“ mit sphinxhaftem Charakter.

Ausschlaggeben für die geistige Befreiung ist gerade hier die Bewusstseinshöhe, die Lebenseinstellung, die zu tiefer Konzentration führen kann, zu harmonischem Ausgleich und Glück. Dabei spielt bei der Entscheidung zwischen der oberen und der unteren Null in der 8 die ethische Haltung eine große Rolle.

Die Zeitenuhr und ihr Einfluss auf die einzelnen Typen

Inge Gürtler

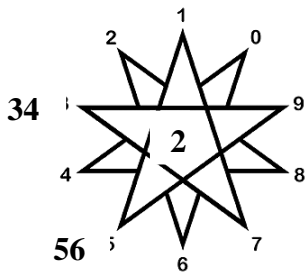
Wenn wir das Wirken des zeitgeistigen Rhythmus, = des sogenannten „Neuner-Rhythmus“ verfolgen, finden wir zu hochinteressanten Aufschlüssen. Die Einströmungen der 9-er Rhythmen treten über das dynamische Pentagramm an den Menschen heran und bewegen ihn zu einer Stellungnahme. Je nach Typ ist dies natürlich verschieden.

In diesem Jahr schwingt das 6. und das 4. Prinzip (1964) auf den Menschen ein, die er je nach Typenveranlagung verarbeiten muss.

1964 ist die Umkehrung von 1946. Es wäre in diesem Zusammenhang zu forschen, ob zwischen diesen beiden Jahren ähnliche Tendenzen und gleichartige Auslösungen bestehen!

Im Folgenden soll nun untersucht werden, wie das 6. und 4. Prinzip bei den einzelnen 9 Typen wirken und welche statisch-dynamische Bedeutung ihnen zukommt.

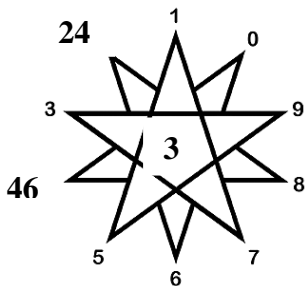
2-er Typ:



3(4): Die energiegeladene, überschäumende 3 wird durch die 4 gebremst, ernüchert, gehindert: Verbindung und Trennung, Zwietracht und Harmonie

5(6): Triebkraft und Energie dynamisieren die Fülle, die Emotion, die innere Ordnung. Doch der Gegenpol 1 wird dabei ebenfalls angesprochen, so dass der Mensch vor eine innere Auseinandersetzung und damit Entscheidung gestellt und je nach persönlicher Einstellung reagieren wird.

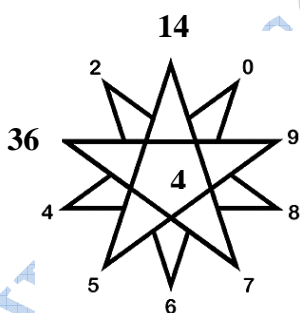
3-er Typ:



2(4): Gehemmtes stoffbezogenes Denken. Durch schicksalhafteres Erleben esoterische Erkenntnismöglichkeit.

4(6): Enormer Leistungswillen, schwere körperliche Belastungen. Die Ruhe und Konzentration gerät durch Leidenschaften in Konflikt. Wandlungstendenzen, notfalls mit Gewalt.

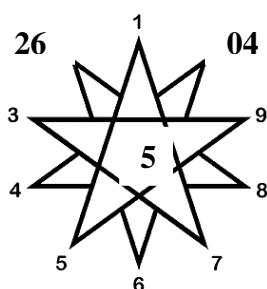
4-er Typ:



1(4): Gesteigerte geistige Konzentration oder Verein-samung, geistige Vertiefung oder Gefühllosigkeit und rücksichtslose Härte.

3(6): Leidenschaftliche Handlungsbereitschaft, die sich sowohl in Gereiztheit und Aggressivität als auch in Menschenliebe und Barmherzigkeit äußern kann.

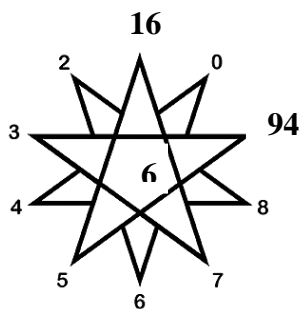
5-er Typ:



0(4): Wandlung durch Leid und Schicksalserfahrung. Vertiefung.

2(6): Die Willensbetonung auf die Gedankenwelt macht egozentrisch, Stimmungsschwankungen, gereizt.

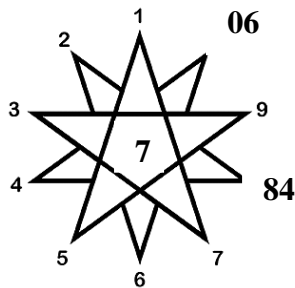
6-er Typ:



9(4): (Schicksals- oder Erkenntnisachse). Konzentrierte Bereitschaft zu intellektueller Arbeit, andererseits Gefühlsverhärtung, innere Vereinsamung, Schicksalserleben und Erkenntnis daraus je nach Bewusstseinshöhe.

1(6): (Willensachse) starke Willensenergie, Neigung zu Gefühlsausbrüchen, sehr leistungsfähig.

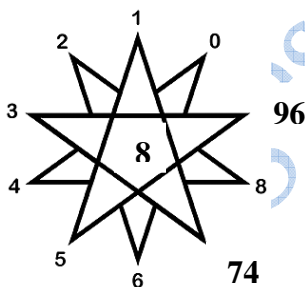
7-er Typ:



0(6): Der leidenschaftliche Wille zur Wandlung, viel Wechsel, forschender Geist.

8(4): Das Seelenleben ist stärker angesprochen, Belastung und Abkühlung der lebenswarmen Seele; manche menschliche Prüfungen treten heran.

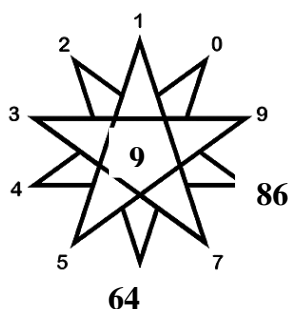
8-er Typ:



74: Beengende Tendenzen auf die Vitalität, wirkt härtend und macht dem Lebenskampf gegenüber hart. Viele Gegensätze; eine gewisse Bereitschaft zum Kranksein.

96: Der Triebwille beeindruckt die aufnehmenden Sinne, der Verstand den Intellekt. Sehr leistungsbetont. Wenn der Mensch Vorteile für sich sucht, macht das aggressive Verhalten unbeliebt und weckt Feindschaft.

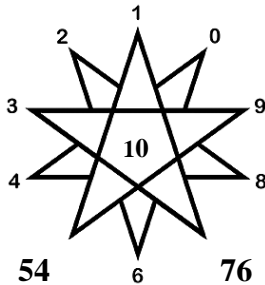
9-er Typ:



64: Bestreben zur Wandlung. Mit Ernst und Ausdauer und Konzentration werden die Willensantriebe hartnäckig verfolgt.

86: Das männliche erregt das weibliche Prinzip. Viel Leistungs- und Sympathiewechsel. Erfüllungssuchen. Polare Wandlung.

10-er Typ:



54: Der Einfluss der 4 auf 5 kann verhängnisvoll werden, wenn Recht zu Macht, Glaube zu Zwang, Liebeserfüllung zu Lastempfinden wird. In positiver Hinsicht werden über Vernunft, Selbstzucht, Überwinden konventioneller Vorurteile und Erkennen behindernder seelischer Belastungen innere Freiheiten erlangt.

76: Mit Energie und Willen wird die Lebenskraft beeinflusst bzw. gesteigert. Günstige Selbsthilfe bei Krankheit.

Mit dem Kalender versuchen die Menschen den Zeitgeist zu fixieren.
Der Zeitgeist schwingt in einer ganz besonderen Zeitspanne
Nach den dekadisch-dynamischen System.

Hans Müller

Gedankensplitter

Eduard Degott

Was ist Seele?

Man könnte sagen: sie ist die Summe des Menschen in seinem innersten Kern. Seele ist aber gleichzeitig Begegnung zwischen Innen und Außen, Spannung zwischen dem inneren Wesen zur Umwelt, Polarität, denn nur an den spannungsgeladenen Gegensätzen entzündet sich das echte Leben.

Unsere größte Lebensaufgabe dürfte deshalb darin bestehen, ein überlegener Meister der inneren und äußeren Gegensätze zu werden, indem wir diese in einen schöpferischen Rhythmus zueinander bringen und sie als ein Ganzes betrachten lernen.

Wer sich dieser großen Aufgabe dauernd entzieht oder ihre Forderungen bewusst überhört, wird ein seelisches Fragment, ein kleines armseliges Stückwerk bleiben; er wird die tiefere Absicht der nach Erlebnis und Reifung drängenden Seele nie nachempfinden können. Er wird auch nie das köstlichste unter der Sonne erleben, ein ganzer Mensch zu sein!

In unserer Seele liegt ein großer verborgener Schatz. Wir müssen ihn nur ausgraben und heben. Diese Arbeit aber hat jeder selbst zu verrichten.

Sobald wir geistig an uns arbeiten, wird unser privates und berufliches Leben mit jedem Tag tiefer und inhaltsreicher. Auch wird alles Schwere leichter überwunden. Denn die Arbeit um unserer selbst willen (im wahrsten Sinne des Wortes: um unseres Selbst willen) macht uns nicht eigentlich müde - im Gegenteil: sie erfrischt die Seele und belebt den Geist. Was uns dagegen wirklich müde macht und zermürbt, ist die Trägheit der Menschen und der seelische Leerlauf der meisten Menschen, denen wir zwangsweise begegnen müssen. Müde machen uns vor allem Dinge, die uns auf ein niederes menschliches und materielles Niveau herab zerren wollen. Es ist für uns eine Pflicht, uns von diesen Kräften unbedingt abzulösen.

Krankheiten, Krisen, Niederlagen...sie sind Ausgangspunkte zu neuem Start, zu neuem Lebensglück. Sie sind Fingerzeige dafür, dass Leben, dass unsere Seele etwas mit uns vor hat. Und somit positive Werte und als solche auszuwerten!

Der wurzel-gebundene Mensch schwingt
im Rhythmus seines Fleisches, –

der somatisch-lebende Mensch schwingt und
strahlt im Rhythmus seines Organismus, –

der geistig-bewusste Mensch schwingt, strahlt und leuchtet
aus seinem verfeinerten Organismus und seinen überhöhten Prinzipien heraus.

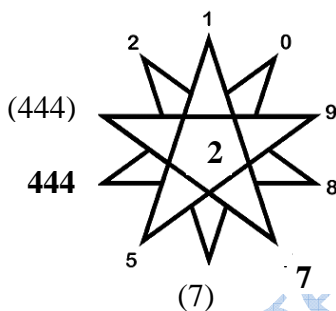
Du erkennst also den Menschen an seiner Art und der Intensität seiner Ausstrahlung.

Hans Müller

Krankheitsbilder im Pentagramm

Franz Braune

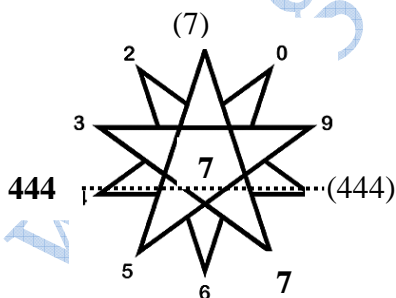
1. Beispiel: geb. 7. 4. 1944 29 / 112 männlich
somatisch 7. 4. 6944 347



Dieser Geborene erkrankte im Alter von 12 Jahren an Tuberkulose (12 = Auslösung der 3 Vieren 4 + 4 + 4 = 12!).

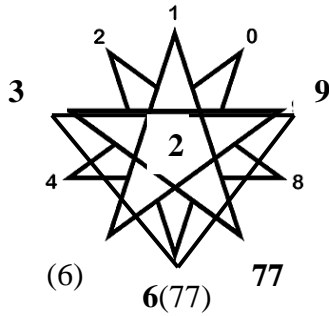
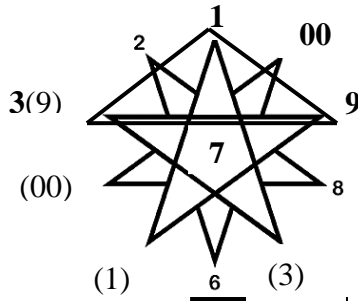
Das linke Bein war schon so weit von der Krankheit befallen, dass es sich um mehrere Zentimeter verkürzte.

Durch Krankenhausbehandlung und 2-jähriger Kur wurde der junge Mann wieder hergestellt.



Bei diesem Pentagramm fällt die starke Einseitigkeit auf; auch die Gleichheit zwischen Pneuma und Soma ist interessant. Die somatische Quersumme (7) bildet zur pneumatischen eine Achse (2).

2. Beispiel: geb. 9. 10. 1903 23 / 33 / 435 / 6 / 7 weiblich
somatisch 9. 67. 6973 47 / 112



Die Eignerin dieses Pentagrammbildes litt in ihren letzten Lebensjahren an Krebs. Besonders linksseitig (77) war sie stark befallen; es wurden daher Brust und Drüsen operativ entfernt (somatisches Pentagramm: 8 dynamisch auf 7 statisch).

1950 – mit Erreichung des 47. Lebensjahres – griff die Krankheit auch auf die Beine über. Von den grässlichen Qualen wurde dieser Mensch 1951 durch den Tod erlöst (vor Vollendung ihres 47. Lebensjahres)

Meditation und Konzentration

Hans Müller

Jeder ehrliche Wahrheitssucher wird bestätigen können, dass er mittels Meditationen, - außer der selbsteigenen Erforschung und der Resultate daraus - keine Möglichkeit finden konnte, Kontakt zu Geistigen zu finden.

Meditation bedeutet Absinken in die Bereiche der magnetischen, unterbewussten Schichten im Menschen, - Eintauchen in die Bereiche der buntesten und formenreichsten Bilderwelt, in der die Einprägungen vergangener Wahrheiten schlummern.

Meditative Erlebnisse sind keineswegs unbedeutende – das soll hier nicht behauptet werden!-; sie wirken sogar sehr überzeugend, und sie bieten auch manche erfahrene Belehrung an. Trotzdem aber sind es alte von der Zeit überholte Wahrheiten, die hierdurch verkündet werden, und wer sie für ausschließliche Mittel hält, zu geistigen Bewusstseinsweiterung zu kommen, der verliert den weiteren Anschluss an die Zeit und an die zeitgerechten Wahrheiten.

Wer diese Tatsachen bezweifelt, sollte das Problem auch von einer anderen Seite aus zu betrachten versuchen, nämlich: was die Zeit zu geben hat, ist primär-geistig, also undifferenziert und uncharakterisiert; erst wenn sie schon längst aus der Gegenwart verschwunden ist, hat sie Form angenommen und ist sie zu Bildern ausgebaut, - kurz – sie statisiert.

Öffnet über Meditation die Vergangenheit wieder ihre Tore, so muss sich die Wahrheit der Zukunft über Konzentration finden lassen. Den drängenden, zum Willen gewordenen Wunsch zur Wahrheit öffnen sich die Tore der Zukunft. Dann verkünden sich die Wahrheiten der Zeit inspirativ – aber ohne Worte, ohne Formen und ohne Bilder.

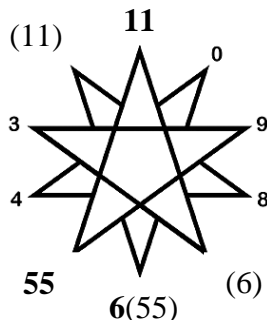
Meditation ist der Weg zur Rückschau, zu den einstmaligen Wahrheiten.
Konzentration gibt Vorschau, lässt kommenden Wahrheiten entgegensehen.

Ungewöhnliche Wesensbilder

Arbeitskreis Saarbrücken

Siamesische Zwillinge:

Am 29./30. 11. 1955 glückte einem Bonner Professor ein medizinisches Wagnis: die Trennungsoperation der an den Köpfen zusammengewachsenen Zwillinge Lotto und Rosemarie K. – geboren 15. 6. 1951.



Bisher war die operative Trennung von siamesischen Zwillingen nur in Ausnahmefällen gelungen, und nur wenn sie mit lebensunwichtigen Organe und am Körper zusammengewachsen waren.

In diesem Fall überlebte ein Kind den Eingriff. Sein Leben jedoch ist stets gefährdet, denn die Schädeldecke fehlt zum Teil, und die geringste Unvorsichtigkeit kann dem jungen Leben ein Ende setzen.

Betrachten wir uns das Pentagramm der Zwillinge, sehen wir eine augenfällige Spaltung: zwei Einsen und zwei Fünfen!

Eine Wesensspaltung ist übrigens typisch für Zwillingdaten, so dass auch sie sehr treffend zu deuten sind; immer nämlich gibt es zwei verschieden gelagerte Wesenheiten, die in einem Pentagramm vereinigt liegen. Meist ist ein Wesen mehr männlich-bestimmend und das andere mehr weiblich passiv.

In unserem Falle liegt die Spaltung sogar in ein und demselben Prinzip und zwar der doppelten 1 und der doppelten 5. Die Zwillinge „teilten“ sich je einen Geistimpuls (1) und einen Emotivegeist (5). Fraglich blieb nur, wer den stärksten Lebenswillen hatte und das Kraftpotential (6) für sich beanspruchte.

Trotz der gelungenen Operation für eines der beiden Kinder bleibt es fraglich, ob dieses Wesen auf die Dauer lebensfähig bleibt. Nicht nur die Tatsache, dass es ja praktisch nur ein „halber“ Mensch ist und schon körperlich überaus vorsichtig leben muss, - auch die inneren persönlichen Belastungen sind sehr stark, die sich zu den entsprechenden Zeiten und Schnittpunkten auslösen werden. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Umkehr von der Jahres- und Tageszahl:

15. 6. 1951
6 6

Alles ist Schwingung

Friedrich List

Jedes irdische und kosmische Sein wird von Schwingungen getragen und durchpulst. Schwingungen aber sind Kräfte. Diese Kräfte wirken im Sinne der Naturgesetze oder – in größeren Rahmen betrachtet – nach den kosmischen Schwingungsfrequenzen, denen sie die ersteren unterstellt, von denen sie nur ein Teil sind, und darum mit ihnen analog übereinstimmen.

Alles Leben auf dem irdischen und auf anderen Planeten und in den Sphären wird durch Schwingungen erst ermöglicht und erhalten.

Alle Schwingungen gehen von einer Urkraft, von einer Einheit aus, die von jeher von ererkennenden, gläubigen Menschen in allen Religionen und Glaubensbekenntnissen als „Gott“ oder mit einer in diesem Sinne liegenden verehrenden Anredeform bezeichnet wurde.

Wie immer man auch die Form der Anrede gewählt, wie immer man sich seine Vorstellung von diesem höchsten Geistzentrum gemacht haben mag, - es war und blieb doch die selbe, die eine, über alles erhabene Kraft, deren verschiedenen menschliche Benennungen und Dogmatisierungen wegen sich die Menschheit angefeindet, gehasst, gemordet und entwürdigt hat. Das ist aber das Gegenteil von dem, wohin die Kraft die Menschen führen will, nämlich ebenfalls zu einer inneren „Ein-heit“ und letztlich wieder zur alles umfassenden, Gott-Einheit – oder anders ausgedrückt: zur vollkommenen Einheit.

Es kommt niemals auf den Namen selbst an, der dieser Geisteskraft gegeben wird, sondern einzig und allein darauf, wie sich jedes Leben, auch der Mensch, auf diese Geisteinheit – und bildhaft noch bezeichnet – auf diese Geistkraft-Sonne einstellt. Dabei ist hier das Verbum „einstellt“ bewusst gewählt, da „sich einstellen“ nichts anderes besagen will als „sich hin-einstellen“, - sich in ein bestimmendes Zentrum stellen. Damit aber hat der Betreffende direkt Beziehung genommen zu dieser Einheit, er hat sich unter ihren ganzen Einfluss gestellt, sich auf sie eingestellt, um sich mit ihr –seiner Entwicklungsstufe gemäß schneller oder langwieriger – nach und nach gleichzuschalten.

Wie sich das Tier, entsprechend seiner ihm eigenen Bewusstseinshöhe, die als emotionelles Animal-Bewusstsein zu bezeichnen wäre, instinktiv immer richtig einstellt, um seiner Entwicklung unbewusst Genüge zu tun, so muss der Mensch sich verstandesmäßig, intellekt- und intelligenzmäßig einschalten. Diese „muss“ ist wörtlich zu nehmen, denn – getrieben und begeistert von den bereits erwähnten Schwingungsfrequenzen, denen sich nichts entziehen kann. Eben darum nicht weil diese Schwingungskräfte, die von der einen Urkraft ausgehen, alles durchdringen und überall einströmen, gleich viel wo und in welchem Zustand man sich immer befindet. Die Schwingungen haben eine dergestalt große Wirkung, dass sie nicht nur alles irdische Wachstum und Sein hervorbringen, sondern in höherem Sinne – und diese ist letztlich das Ziel aller verschiedenen aus der Einheit kommenden Schwingungen, - dass sie das Leben und das seelische und geistige Niveau des Menschen fördern und entfalten, bis es für eine höhere Bewusstseinsstufe reif geworden ist und endlich einmal das Ziel der Einheit wieder erreicht hat.

Welcher bewusst denkende Mensch hat sich nicht schon gefragt, woher die Kräfte, die ihn treiben und die sein positives und negatives Handeln verursachen und bestimmen, ja, die ihn zum Leiden statt zum Leitenden werden lassen können, eigentlich stammen? Wenn man sich oben Gesagtes veranschaulicht und dabei berücksichtigt, dass die erwähnten verschiedenartigen Schwingungen nicht parallel laufen, sondern zueinander Gegenpole bilden, dass sie gegenseitig aufeinander einwirken – positiv und negativ, dann versteht man, dass, wo diese geschieht, ein Kraftfeld entstehen muss, dessen Wirken die Menschen und alles außerirdische Leben ausgesetzt sind.

Nur dort, wo die Kräfte aufeinander einwirken, kann eine Arbeitsleistung und aus dieser wieder heraus ein gestaltendes Ergebnis, ein Resultat entstehen. Dieses Naturgesetz ist zur Genüge in unserem Jahrhundert auf Grund der Technisierung bis in den letzten Winkel der Erde dem Menschen auf den verschiedensten Gebieten beispielhaft geworden.

Es ist wohl die größte „Idee“ des Urgeistes-Schöpferplanes, - der Einheit, wie wir sie schon benannten -, aus sich selber heraus Schwingungskräfte zu bilden, sich zu „zerteilen“ in verschiedene Zustände, um sich letztlich wieder zusammenzuziehen und sich rückführend in die ursprüngliche Einheit. Wer mag den zugrundeliegenden Sinn begreifen, von dem wir nichts wissen, ja, uns nicht einmal eine Vorstellung davon machen können?

Schon seit Urzeiten befassen sich die Menschen mit den kosmischen Schöpfungskräften und sind zu erstaunlichen Beobachtungen gekommen. Sie erkannten hinter ihnen die eine, alles

umfassende und alles beinhaltende Einheit, - „die Gottheit“, wie sie in Ehrfurcht genannt wurde.

Viele geistgeführte Menschen erkannten, dass hinter allem Wirken auch ein System stehen müsse, aber sie waren nicht in der Lage, dieses spekulativ-philosophisch zu erfassen. Erst in einer Zeit, die die Schwingungsgesetze vielseitigst im Praktischen auszuwerten verstand, um sie den Bedürfnissen des Menschen zugänglich zu machen, eine Zeit, die schon mit elektrischen Messgeräte große Bereich der gröberen Erscheinungsform dieser Schwingungsgesetze zu erfassen und systematisch auszuwerten imstande ist, ließ es zu, die alles umfassende Gesetzlichkeit oder das System der Schwingungsfrequenzen zu entdecken. Der Mensch kann nach diesem System es selbst auf seine Richtigkeit und auf seine Genauigkeit prüfen. Er erkennt, dass nicht nur der Kosmos und die Erde unter diesem Schwingungsgesetz stehen, sondern dass auch er dieselbe Beziehungen dazu hat, dass auch er dasselbe Kraftfeld mit demselben System und den gleichen Schwingungspolaritäten im Kleinen darstellt.

Wäre es denn denkbar, dass der Kosmos, der Erdplanet, die Natur, in der wir uns bewegen, von anderen Gesetzen regiert würden, als der Mensch selber? Wenn das System der Kraftstrahlung des Kosmos nicht mit dem des Menschen übereinstimmte, auf ihn abgestimmt wäre, würde dieser gar nicht lebensfähig sein.

Fortsetzung nächste „Pentade“

Mitteilung de Gesellschaft PENTA e. V

Liebe Freunde und Interessierte der Pentalogie!

Sicher haben Sie inzwischen unsere Einladung zum

5. Pentalogie-Kongress

Vom 9. - 13. 9. 1964

In Stuttgart

Erhalten. Ich möchte Sie heute an dieser Stelle noch einmal herzlich einladen, an den lehr- und erlebnisreichen Tagen teilzunehmen.

Wir versammeln uns am **Mittwoch, den 9. 9. Ds. Js.**

Um 20.00 Uhr

**Im Heim der Sport- und Kultur Gemeinde Botnang
Vaihingerstraße 150**

Zur Kongress-Eröffnung
Bitte studieren Sie das beiliegende Programm,
dort ist die Gestaltung der Tage
im Einzelnen aufgeführt!

Bis auf ein gesundes und baldiges Wiedersehen,

grüße ich Sie freundlich
Ihr
gez. Hans Müller

Sonne Berge, Wasser und Wald. Das ist der Bayrische Wald
Im herrlichen Bayrischen Wald finden Sie die beste Erholung. Höhenlage 600 – 1000m. Schöne Spaziergänge (auch im Winter). 2 Schwimmbäder, Tennisplätze im Ort.
Es empfiehlt sich HOTEL „ZUR LINDE“; Fremdenzimmer, warm / kalt Fließwasser, Ölheizung, Garten, Liegewiese, Garage; vorzüglich rheinische Küche.
Vollpension pro Tag DM 12,00.
Hotel „Zur Linde“, Werner Geyer, Waldmünchen im Bayrischen Wald Tel 406

Sind folgende Werke der Pentadischen Lehre und der Pentalogie zu empfehlen:

Zum Studium: Pentalogie – Lehrbuch in 4 Teilen 1 – 3 je DM 16,00
4 “ 20,00
Lehrheft, 1 – 6 je “ 8,00
„47 kosmische Menschentypen“ - Standardwerk - “ 32,00

Zur Einführung: „Kosmos, Mensch und Pentagramm“ (Briefmarken) “ 2,00
Vortrag von Hans Schröder
„Die Pentadischen Menschtypen“ “ 8,00

Nummerologie: Zahlen von 0 – 99; Subskriptionspreis Seite “ 0,40
Zum Selbsteinheften im Ringbuch

Neuerscheinung:
„Das System des Geistes“ “ 4,00
Werbeschrift, auch als Geschenk geeignet
„Entstehen und Grundlagen des Dekadischen Systems“ “ 3,00
Von Dr. S. Antaris

Esoterisches Schrifttum: Buch Pente“ -Offenbarung aus der Pentade 1 – 9 je DM 8,00
Band 10 DM 10,00
Band 11 DM 20,00

Wissenschaftliche Werke: „Die Kosmischen Prinzipien“ DM 29,00
